

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Basisanforderungsprofils.

AV BAVD

Anlage 2

Stand: 08/2025 erstellt von: Ridderbusch Stellenzeichen: JugPlan1 Stelleninhaber/-in: N.N.

Stellentitel/Funktion: Fachkraft der Jugendhilfeplanung mit dem Schwerpunkt Schule
Dienststelle: Bezirksamt Spandau von Berlin Abteilung Jugend und Gesundheit Jugendamt Jugendhilfeplanung

1	Beschreibung des Arbeitsgebietes (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL)
----------	---

Mitwirkung an der bezirklichen Jugendhilfeplanung und Verantwortung für die damit verbundenen Prozesse an der Schnittstelle zu Schule

- Durchführung von Bedarfsanalysen, Strategieentwicklung, Maßnahmenplanung und Evaluation von Jugendhilfe-Angeboten an der Schnittstelle zu Schule (z.B. Schüler:innen-Clubs, temporäre Lerngruppen, Schulersatzprojekte, Bildungsverbünde, etc.)
- Entwicklung von bezirklichen Strategien und Maßnahmen zur sozialräumlichen Vernetzung von Jugendhilfe und Schule sowie Mitwirkung bei der bezirklichen Entwicklung von Verbundprojekten am Standort Schule
- Initiierung von sowie Unterstützung der Fachdienste im Jugendamt bei der Konzeptentwicklung und in sozialräumlichen Planungsprozessen im Hinblick auf die Gestaltung von Angeboten und Leistungen der Jugendhilfe an der Schnittstelle zu Schule
- Koordination der Entwicklung neuer Angebote und Leistungen der Jugendhilfe an der Schnittstelle zu Schule mit Akteuren des Jugendamts, freien Trägern der Jugendhilfe, Akteuren aus dem Ressort Schule (Schulaufsicht, SIBUZ, Schulamt, einzelnen Schulen) und ggf. weiteren Akteuren aus dem Sozialraum
- Gestaltung und Moderation kooperativer Prozesse zwischen Jugendamt und Akteuren aus dem Ressort Schule auf operativer und fachlich-strategischer Ebene (unter anderem durch die Organisation und Moderation von Gremien/Abstimmungsprozessen)
- Initiierung von und Prozessbegleitung bei Entwicklungsvorhaben auf Angebots-Ebene (z.B. Übergangskonzept Kita-Grundschule)
- Mitwirkung bei Bedarfsanalysen, der Strategieentwicklung, Maßnahmenplanung und Evaluation von Jugendhilfe-Angeboten aller Leistungsfelder der Jugendhilfe
- Mitwirkung an dem Aufbau und der Umsetzung eines bezirklichen Jugendhilfeplanungs-Konzepts in Kooperation mit allen Bereichen des Jugendamts
- Mitwirkung an der Erstellung von bezirklichen Jugend- und Familienförderplänen

Fachliche Steuerung inklusive Qualitätssicherung von Angeboten und Leistungen der bezirklichen Jugendhilfe, insbesondere an der Schnittstelle Schule

- Mitwirkung bei der Entwicklung eines Konzepts zur Auswertung bestehender Angebote der Jugendhilfe
- Fachliche Steuerung (inkl. Qualitätssicherung) von Angeboten und Leistungen der bezirklichen Jugendhilfe an der Schnittstelle zu Schule sowie von Programmen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, sofern dies nicht den Fachdiensten als Aufgabe zugewiesen ist
- Koordination der fachlichen Steuerung (inkl. Qualitätssicherung) von
 - Angeboten und Leistungen der bezirklichen Jugendhilfe im Kontext Schule
 - Programmen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an der Schnittstelle Jugendhilfe – Schule
 - Projekten der Jugendhilfe am Standort Schule, die als Hilfen zur Erziehung vorgehalten werden (z.B. temporäre Lerngruppen, Kleinklassen, Schulersatzprojekte)
 - Angeboten der Jugendförderung (z.B. Schüler:innen-Clubs) sowie der Familienförderung (z.B. Familienzentren an Grundschulen) am Standort Schule
- Mitwirkung bei der Entwicklung eines Konzepts zum Belegungsmanagement präventiver Angebote und Umsetzung dessen, sofern dies nicht den Fachdiensten als Aufgabe zugewiesen ist

Kooperation mit den bezirklichen Akteuren an der Schnittstelle Schule

- Ansprechperson im Jugendamt für alle bezirklichen Akteure im Bereich Schule (Lehrpersonal, Schulsozialarbeiter:innen, Eltern, Mitarbeitende der Schulaufsicht, des SIBUZ, des Schulamts, etc.)
- Zuordnung von Anfragen aus dem Bereich Schule und Weitergabe an die zuständigen Stellen im Jugendamt
- Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Jugendhilfe - Schule
- Teilnahme an Gremien aus dem Ressort Schule (AG Schulsozialarbeit, etc.)
- Unterstützung der bezirklichen Akteure bei der Organisation von Fachveranstaltungen an der Schnittstelle Jugendhilfe – Schule
- Mitwirkung bei der Anfertigung von Stellungnahmen, Beantwortung von Anfragen gegenüber politischen Gremien bei Auftrag der Leitung der Jugendhilfeplanung
- Vertretung von der Fachkraft für Jugendhilfeplanung mit dem Schwerpunkt Geflüchtete

Bewertung

Entgeltgruppe: E11

Besoldungsgruppe: A11

Gutachten vom: 13.05.2025

2	Formale Anforderungen	Gewichtungen entfallen hier
----------	------------------------------	--------------------------------

Für Beamtinnen/Beamte (m/w/d):

Erfüllung der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen für das erste Einstiegsamt der Laufbahngruppe zwei (ehemals gehobener Dienst) in der Laufbahnrichtung allgemeinen Verwaltungsdienst

Für Tarifbeschäftigte (m/w/d):

- abgeschlossenes Bachelor-Studium in Erziehungs-, Bildungswissenschaft oder Sozialwissenschaften

wünschenswert

- Erfahrungen in der empirischen Sozialforschung
- Erfahrungen im Projektmanagement (Planung, Durchführung, Dokumentation, Berichtswesen, Abrechnung)
- Erfahrungen in der Jugendhilfe
- Erfahrungen im Bildungsbereich

3. 3.1	Leistungsmerkmale Fachkompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.1.1	Theoretische und methodische Kenntnisse kommunaler Jugendhilfeplanung	☐	☒	☐	☐
3.1.2	Kenntnisse empirischer Sozialforschung (quantitative und qualitative Verfahren)	☐	☒	☐	☐
3.1.3	Kenntnisse über die vielfältigen Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen, Familien sowie Sensibilität für soziale Ungleichheiten und Bildungsbenachteiligung	☐	☐	☒	☐
3.1.4	Kompetenz zur Gestaltung von Planungsprozessen • Fähigkeit zur sozialräumlichen Bedarfs-Analyse und Konzeptentwicklung • Kompetenz zur Moderation von Entwicklungs- und Abstimmungsprozessen von Akteuren mit verschiedenen Interessenslagen • Kenntnisse im Projektmanagement • Kenntnisse in der Entwicklung, Umsetzung und Evaluation integrierter Handlungskonzepte	☐	☒	☐	☐
3.1.5	Kenntnisse der Methoden der Sozialen Arbeit	☐	☐	☐	☒
3.1.6	Kommunikations- und Präsentationskompetenz • sicherer Umgang mit Moderations- und Präsentationstechniken • Fähigkeit zur adressatengerechten Aufbereitung komplexer Inhalte für Gremien, freie Träger, Verwaltung und Politik • Fähigkeit zum Verfassen von Stellungnahmen, Konzeptpapieren und Präsentationen	☐	☒	☐	☐
3.1.7	Kenntnisse in folgenden Rechtsgebieten: Jugendrecht (SGB VIII, JuSchG, JASchG, AGKJHG, KitaFöG), Berliner Schulgesetz, Verwaltungsrecht, Datenschutzrecht	☐	☐	☒	☐
3.1.8	PC- Anwendungskenntnisse im Umgang mit der Standardsoftware (MS Office), Internet- und Intranet, E-Mail sowie Statistiksoftware	☐	☐	☒	☐

3.2	Persönliche Kompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit				
	► Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben.	☐	☒	☐	☐
	• klärt aktiv den eigenen Auftrag und grenzt ihn dadurch ab				
	• hinterfragt, vertieft und erweitert eigenes Wissen und eigene Kenntnisse				
3.2.2	Organisationsfähigkeit				
	► Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren	☒	☐	☐	☐
	• steuert, unterstützt und überprüft den Zielerreichungsprozess vorausschauend				
	• strukturiert die Aufgabenbearbeitung (Vorgehen und Ziele)				
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung				
	► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen	☒	☐	☐	☐
	• richtet das eigene Handeln auf die definierten Ziele aus				
	• kontrolliert die Einhaltung von Planungen und korrigiert Abweichungen				
3.2.4	Entscheidungsfähigkeit				
	► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen	☐	☐	☒	☐
	• hält Vereinbarungen ein				
	• verantwortet auch unerfreuliche Entscheidungen				
3.2.5	Repräsentations- und Netzwerkkompetenz				
	► Fähigkeit, die eigene Organisation und das Land Berlin nach außen überzeugend zu vertreten, innerhalb und außerhalb offen und zielbezogen partnerschaftlich neue Kontakte zu knüpfen und so zu pflegen, dass nachhaltige Vorteile für alle Beteiligten entstehen	☐	☒	☐	☐
	• Tritt vor unterschiedlichen (großen) Personengruppen sicher und adressatengerecht auf.				
	• Vertritt die eigene Organisation und das Land Berlin (bzw. den Bezirk) positiv nach außen.				
	• Stellt sich flexibel auf unterschiedliche Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner ein.				

3.3	Sozialkompetenzen	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.3.1	Kommunikationsfähigkeit	☐	☒	☐	☐
	► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen				
	• beteiligt sich ergebnisorientiert an Diskussionen				
	• informiert zeitnah und umfassend, stellt notwendige Kommunikationswege sicher				
3.3.2	Kooperationsfähigkeit	☒	☐	☐	☐
	► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten, Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben				
	• fördert die bereichsübergreifende Zusammenarbeit				
	• trifft verlässliche Aussagen und handelt entsprechend				
3.3.3	Dienstleistungsorientierung	☐	☐	☒	☐
	► Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für die externe und interne Kundschaft zu begreifen				
	• äußert sich verständlich und adressatenbezogen				
	• erläutert Entscheidungen und Verfahrensabläufe nachvollziehbar				
3.3.4	Diversity-Kompetenz	☐	☒	☐	☐
	► Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Migrationsgeschichte, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen.				
	• berücksichtigt Kenntnisse der Lebens- und Bedarfslagen verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und deren strukturellen Diskriminierungserfahrungen				
	• ist fähig zum Perspektivwechsel				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	☐	☒	☐	☐
	► umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Absatz 4 PartMigG				
	1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können,				
	2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehenden teilhabebehemmenden Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	☐	☒	☐	☐
	3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.				
	• weiß um und berücksichtigt die besonderen Situationen von Menschen mit Migrationsgeschichte, die z.B. durch prekäre Aufenthaltssituation, Diskriminierungserfahrungen, Mehrsprachigkeit usw. geprägt sind				
	• lehnt Diskriminierung und Ausgrenzung ab und möchte diese überwinden				
3.3.5	Migrationsgesellschaftliche Kompetenz	☐	☒	☐	☐
	• erkennt Ausgrenzung und kann Instrumente der Förderung von Menschen mit Migrationsgeschichte anwenden				

Anforderungsprofil ☐ erstellt:
 ☐ eröffnet:

Vorgesetzte/r / Datum

Stelleninhaber/in / Datum